

Hinhören und Nachdenken

Witzige, schelmische, fast hinterlistige Texte, begleitet von stimmigen Tönen: Mit Liedermacher Stefan Kohler und Keyboarder Daniel Schneider startete der Schlosskeller Interlaken am Samstag in seine 34. Saison.

«So sig das gäng bire Fusion, dert dr Tod, hie d' Million», singt Stefan Kohler im Lied vom Huhn und der Sau, die sich zusammengetan haben, um Spiegeleier mit Speck zu produzieren. Die Fusion Stefan Kohler, Berner Liedermacher, und Daniel Schneider am Keyboard nimmt einen weniger drastischen Verlauf.

Im Gegenteil, es gibt nur Gewinner. Klar, Chef im Ring ist Kohler, doch den Ton gibt Schneider an. Witzige einfache Texte mit eleganten Wortkompositionen setzen auf wachsame Zuhörer, wer zu spät hinhört, den bestraft das Leben.

Song reiht sich an Song

Bei seinen Kommentaren als Radiomacher beim DRS-«Regionaljournal» hat man immerhin die Gelegenheit, auf eine Wiederholung zu warten. Hier gilt: Vorbei ist vorbei. Song reiht sich an Song, Lied an Lied, mal im Stil von Mani Matter, mal rockig, groovig, und hie und da sieht man den ehemaligen Lehrer Kohler vor sich. Geschickt verpackt er bitterböse Wahrheiten fast hinterlistig in wohlklingende Worte. Wahrheiten, die wehtun, nachdenklich stimmen,



Im Licht von nur zwei Scheinwerfern: Daniel Schneider (l.) und Stefan Kohler überzeugen mit ihrer Performance im Schlosskeller Interlaken.

Peter Wenger

mindestens bis zum nächsten Lied.

Küchentisch-Atmosphäre

Das Kellergewölbe, der intime Raum – von bloss zwei Scheinwerfern erhellt –, schafft eine Einheit, Raumklang. Fast eine Art Küchentischatmosphäre

entwickelt sich, wo einer spontan zur Gitarre greift und singt was er sonst redet. Die andern hören zu, einer spielt den Rhythmus. Kohler und Schneider kennen sich seit ihrer Zeit bei der Mundart-Hip-Hop-Band Merfen Orange. Daniel, der ruhige Musiker am antiken Keyboard, bildet

den stillen Gegenpol zum wortreichen Mikrofonartisten Stefan. Sie schafften einen tollen Start in die neue Schlosskeller-Saison. Am Samstag blieb ein einziger Klappstuhl leer. Hätte man gewusst, was man jetzt weiss, er wäre nicht verwaist geblieben. **PETER WENGER**